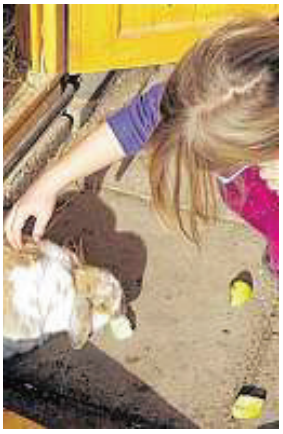
Bauernhof für Kind und Tier

Die Teneverfarm sollte fehlenden Naturraum zwischen den Hochhäusern ersetzen

Zwei Zwergziegen leben auf dem Hof. FOTOS: HANNELORE WEBNER



Anica Lunitz streichelt ein Kaninchen – das macht Spaß.

Die zwei Ponys, die auf einer großen Wiese grasen, sind schon von Weitem zu entdecken. Die Pferde sind Bewohner des Kinderbauernhofes am Osterholzer Deich. Er befindet sich in der Nähe der vielen Hochhäuser von Tenever. Er heißt auch „Teneverfarm“.

Bremen. Wer näher kommt, sieht noch mehr: Ein weißes Kaninchen mit schwarzem Fleck am Ohr hoppelt weg und versteckt sich unter einem Holzgestell. Im Ziegengehege liegen viele größere Steine und ein etwa 20 Zentimeter breites und ein Meter langes Brett: Zwei Zwergziegen klettern und hüpfen darauf herum.

Alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus Tenever und Umgebung können den Kinderbauernhof während der Öffnungszeiten besuchen. Es gibt ihn seit dem Jahr 2002.

Die Idee war, den Kindern aus dem Stadtteil Tenever einen Ort zu geben, an dem sie Natur und Tiere erleben können, an dem sie sich treffen und spielen können. Zwischen den vielen Hochhäusern gibt es keinen Platz für Gärten. In den Wohnungen dürfen meist keine Haustiere gehalten werden. Aber weiter draußen war ein Grundstück mit Wiese und einem altem Haus vorhanden.

Auf dem Bauernhof können Kinder etwas über Natur und Tiere erfahren. Sie können helfen, Tiergehege zu säubern, und dürfen Tiere vorsichtig streicheln. „Die Mini-Ziegen lassen sich auch gerne streicheln“, verrät Conny Ihmels, pädagogische Mitarbeiterin der Kinderfarm.

Jedes Tier hat bestimmte Fütterungszeiten. Kinder dürfen dann mitgehen. Auch mit Kater Carlo darf jedes Kind spielen. Im Garten können die Kinder Samen aussäen, Pflanzen in die Erde setzen, Pflanzen gießen und später ernten, zuletzt Kürbisse und Kartoffeln. Außerdem können alle Kinder den Spielplatz benutzen und dort rutschen, schaukeln, mit Wasser oder in der Sandkiste spielen. Manche Kinder haben auch viel Spaß am Kickerspiel.

Auf dem Bauernhof gibt es ein Hauptgebäude, das Farmhaus mit Mehrzweckraum, Küche und Toiletten sowie eine Scheune, in der Heu und Stroh gelagert werden. Weiterhin gehören zur Farm ein Futterhaus, mehrere Ställe, Häuser und Gehege für die Tiere. Außerdem finden Besucher auch noch einen Pavillon, einen Grillplatz, einen Garten mit einem Gewächshaus und eine Wasserpumpe mit Wasserrad. Der Besuch auf der Teneverfarm hat allen Kindern der Klasse supergut gefallen. Viele wollen bald wiederkommen und Eltern und Geschwister mitbringen.

Der Kinderbauernhof am Osterholzer Deich ist dienstags bis freitags jeweils in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet, am Samstag in der Zeit von 12 bis 18 Uhr. An Sonntagen kann man ihn mieten und dort Feste feiern, beispielsweise Kindergeburtstage und Klassenfeste.

Aus der Klasse 3a der Grundschule Arbergen von Laura Henning, Anica Lunitz, Malika Nühring und Arne Mühlenbruch

Wie ein Wimmelbild: So stellt sich Annika Crueger den Kinderbauernhof vor. ZEICHNUNG: ANNIKA CRUEGER

Reis für die Schweine

Bremen. Zwei- bis dreimal am Tag bekommen die Tiere Futter. Sie werden von den Hofmitarbeitern gefüttert, manchmal dürfen Kinder beim Füttern helfen.

Heu und Stroh für die Tiere müssen gekauft werden. Ein großer Ballen Heu kostet 25 Euro, etwa sechs Ballen reichen über den Winter. Heu und Stroh werden angeliefert.

Obst und Gemüse kosten nichts. Die Hofmitarbeiter holen es dreimal in der Woche am Supermarkt ab. Sie transportieren das Futter in einem Sprinter. Trockenes Brot kostet auch nichts. Im Sommer wird es auch öfter beim Kinderbauernhof abgegeben, wenn Nachbarn in der Umgebung des Hofes gegrillt haben und Brot übriggeblieben ist.

Das Füttern geht recht schnell, aber die Vorbereitung und Zubereitung dauert länger, weil Obst und Gemüse gesäubert und geschnitten werden müssen. Einige Lebensmittel müssen erst gekocht werden, denn Minischweine und Hühner fressen gerne gekochte Kartoffeln und gekochten Reis.

ALENA BAI, LUIS BUJALLA, JACQUELINE SEGELKEN UND BRYAN BREMPONG

Ein Gefühl wie fettige Haare

Bremen. Die Tiere auf dem Kinderbauernhof Tenever werden artgerecht gehalten. Sie haben ihre eigenen Ställe und Gehege mit viel Auslauf. Sie brauchen Futter und Wasser und müssen gepflegt werden. Wenn einzelne Tiere krank sind, kommt der Tierarzt.

Die Ponys haben auf der Farm eine große Weide und laufen gerne dort. Sie fressen Gras und trinken Wasser. Jeden Tag werden sie gebürstet, und ihre Hufe werden ausgekratzt. Nachts sind sie im Stall und schlafen da.

Die Schafe fressen gerne Gras. Sie fühlen sich sehr wollig an und ein bisschen wie „fettige Haare“ meint Annika Crueger. „Leider ist ein Schaf blind“, hat Sophie Elliott-May von Ursula Wehowsky, der pädagogischen Mitarbeiterin, erfahren.

ANNIKA CRUEGER, MELANIE LOPATIN, SOPHIE ELLIOTT-MAY UND JULIA BRAUSE

Ein Job, der Spaß macht

Füttern, werkeln, harken und Schnee schieben

Bremen. Insgesamt sind 24 Menschen auf dem Kinderbauernhof beschäftigt: Hofarbeiter und zwei pädagogische Mitarbeiter, Ursula Wehowsky und Conny Ihmels. Sie werden von Sandra Kluba unterstützt, die ein freiwilliges Ökologisches Jahr auf dem Hof leistet.

Die Hofarbeiter kümmern sich hauptsächlich um die Tiere und die pädagogischen Mitarbeiter um die Menschen, Kinder und Besucher.

Ursula Wehowsky arbeitet als pädagogische Mitarbeiterin auf der Jugendfarm.

Die Hofarbeiter haben viele Aufgaben: Sie sortieren Futter, schneiden Kohlrabi, Äpfel und Möhren, säubern die Ställe, misten sie aus oder reparieren sie. Außerdem mähen sie den Rasen, harken im Herbst das Laub, schieben Schnee, füttern und pflegen Tiere.

Auf die Frage „Warum arbeiten Sie auf diesem Bauernhof?“ antwortet Conny Ihmels: „Ich arbeite hier, weil mir das Spaß macht.“

Auf dem Bauernhof lebt kein Mensch. Die Mitarbeiter wohnen außerhalb des Bauernhofs. Es muss aber immer jemand auf dem Bauernhof sein. Tagsüber sind mehrere Menschen da; einige kümmern sich um die Kinder und zeigen ihnen, wie sie die Tiere streicheln sollen, oder lassen sie beim Füttern helfen.

Alperen Eser erzählt nach dem Bauernhofbesuch: „Ich durfte den Zwergziegen Körnerfutter geben. Dabei ist eine kleine Ziege gegen mich gesprungen. Ich hab' mich sehr erschrocken, weil ihr Kopf mit Hörnern genau vor meinem Gesicht war.“ Auch nachts muss immer jemand da sein, weil Tiere krank sein oder sterben können.

JANA BOZEK, LEONIE SCHULZ, ALEXANDRA SCHMIDT UND ALPEREN ESER

Lebensabend auf dem Hof

Alle Tiere bleiben bis zum Tod

Minischweine sind dreckig.

Bremen. Insgesamt gibt es etwa 40 Tiere auf dem Kinderbauernhof. Es gibt vier Minischweine. Die findet Berkay Akdag besonders witzig, „weil sie so dreckig sind“. Dazu leben noch drei Milchschafe, drei rauwollige Pommersche Landschafe, drei Thüringer Waldziegen, Zwergziegen, Gänse, Hühner und ein Hahn, Meerschweinchen und acht Kaninchen, viele Goldfische, zwei Gastponys und Kater Carlo auf dem Hof. Viele Arten der Tiere, die hier leben, sind vom Aussterben bedroht. Kein Tier wird geschlachtet, alle bleiben bis zu ihrem Lebensende. Die Tiere werden gekauft. Nur Kater Carlo ist zugelaufen und geblieben.

ANNIKA CRUEGER, MELANIE LOPATIN, SOPHIE ELLIOTT-MAY & JULIA BRAUSE